

Sitzungsperiode 2020-2021  
Sitzung des Ausschusses III vom 9. September 2021

---

### FRAGESTUNDE\*

- **Frage Nr. 768 von Herrn GROMMES (ProDG) an Ministerin KLINKENBERG zu den Regelungen an der AHS hinsichtlich einer Maskenpflicht**

Wie die Zeitung Le Soir am 26. August 2021 berichtet, wird in der Wallonie mit beginnendem Schuljahr an den Hochschulen und Universitäten der Präsenzunterricht wieder aufgenommen. Nach monatelangem Fernunterricht dürfte das die Studierenden und Lehrkräfte sicherlich freuen.

Allerdings soll für die wallonischen Studenten uneingeschränkt die Maskenpflicht gelten, Lehrkräfte sind von dieser Pflicht ausgenommen. Dafür dürfen die Kapazitäten der Klassenräume und Hörsäle voll ausgeschöpft werden.

Meine Frage an Sie lautet:

- *Welche Regelungen gelten für das aktuelle Schuljahr an der AHS?*

- **Frage Nr. 769 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Ministerin KLINKENBERG zur Erhöhung der Tagessätze und Konkurrenzsituation innerhalb des Sektors der Kleinkindbetreuung**

Die Ecolo-Fraktion hat in den vergangenen Sitzungsperioden immer wieder die Aufwertung der Kleinkindbetreuung und vor allem die unserer Tagesmütter gefordert. Während der Haushaltsanpassungen, die uns Ende April im Ausschuss vorgestellt wurden, kam endlich die Nachricht, auf die wir so lange schon gedrängt hatten. Sie erklärten: "Der Tagessatz für die Kinder, die von einer Tagesmutter betreut werden, wird steuerfrei erhöht. Diese Erhöhung wird ungefähr 140 € am Monatsende ausmachen und wird ab dem 1. Oktober 2021 vorgesehen."

Ein erster Schritt in die richtige Richtung. Am Montag dieser Woche haben wir außerdem vernommen, dass die erhöhte Ausfallentschädigung bis zum Ende des laufenden Jahres beibehalten wird. Diese Entscheidung wurde im Schreiben des RZKB eindeutig Ihnen, Frau Ministerin, zugeschrieben. Das ist eine erfreuliche Neuigkeit, wenngleich sich die Tagesmütter eine Zusage der Fortsetzung bis zur Umwandlung des RZKB in eine parastatale Einrichtung wünschen. Eine Forderung, der wir von der Ecolo-Fraktion uns ausdrücklich anschließen.

---

\* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

Schließlich regt sich jedoch sogar eine Sorge im Betreuungssektor: Durch den wünschenswerten Aufschwung innerhalb des Betreuungssektors, unter anderem durch die neuen Co-Tagesmütter-Strukturen, befürchten die konventionierten Tagesmütter eine Konkurrenzsituation, da sie weniger flexibel bei der Betreuung sind, als die neu entstandenen Teamstrukturen.

Aus diesem Grund habe ich folgende Fragen an Sie, Frau Ministerin:

- *Unter welchen Umständen können Sie als zuständige Frau Ministerin innerhalb der DG-Regierung die Ausfallentschädigung bis zur voraussichtlichen Gründung einer parastatalen Einrichtung verlängern?*
- *Wie soll auch in Zukunft sichergestellt werden, dass konventionierte und selbstständige Tagesmütter - die Stützpfeiler der ostbelgischen Kinderbetreuung während der letzten Jahrzehnte - auch weiterhin in der Kleinkindbetreuung Beschäftigung haben.*
- *Wie ist der Stand der Dinge in Bezug auf die angekündigte Erhöhung der Tagessätze ab dem 1. Oktober?*

• **Frage Nr. 770 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Ministerin KLINKENBERG zum voraussichtlichen Ablauf des Schuljahres 2021-2022**

Wir alle haben uns gefreut, dass das neue Schuljahr in vollständiger Präsenz für alle Schülerinnen und Schüler begonnen hat. Das war eine der besten Nachrichten des Sommers, wenn Sie mich fragen.

Dennoch starten wir in ungewisse Wochen: Die Corona-Fallzahlen steigen in ganz Europa. Auch die Zahl der Intensivpatienten und der Todesfälle steigen. Dank der Impfung ist der direkte Zusammenhang ein anderer als im selben Zeitraum des vergangenen Jahres, als der prozentuale Anstieg der Fallzahlen zeitversetzt auch die Patienten in den Krankenhäusern und die Todeszahlen hochschnellen ließ. Dennoch gilt auch in diesem Jahr: Wenn die Infektionszahlen steigen, werden auch die anderen Indikatoren hoch gehen.

Für das Schuljahr muss das meiner Meinung nach heißen, sich auf alle Möglichkeiten vorzubereiten. Wir brauchen also einen Plan A, einen Plan B und mindestens noch einen Plan C. Plan A ist bekannt: Es hat die erhofften Lockerungen gegeben und die Hoffnung besteht, dass ab Oktober weitere folgen können. Dennoch wird man gewiss wachsam bleiben. Plan B muss sich also mit der Möglichkeit befassen, dass das Infektionsgeschehen gesamtgesellschaftlich wieder ansteigt und Verschärfungen der Maßnahmen ergriffen werden müssen. Wie sieht es dann in den Schulen aus?

Plan C ist mein persönlicher Favorit, denn dieser sollte das Szenario weiterer Lockerungen bis hin zur Rückkehr zum vollständigen Normalzustand sein.

Da im ministeriellen Rundschreiben von 25. August kein Farbcode-Modell mehr enthalten ist, stelle ich mir die Frage, wie auf Veränderungen im Infektionsgeschehen reagiert wird.

Aus diesem Grund habe ich folgende Fragen, Frau Ministerin:

- *Wie wird sich das Schuljahr in den beschriebenen Szenarien voraussichtlich weiterentwickeln?*
- *Welche Indikatoren sind im laufenden Schuljahr voraussichtlich ausschlaggebend für Anpassungen der geltenden Vorgaben.*

• **Frage Nr. 771 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Ministerin KLINKENBERG zu den vom Hochwasser betroffenen Unterrichtseinrichtungen**

Im Allgemeinen kann man wohl sagen, dass die Unterrichtseinrichtungen in Ostbelgien ziemliches Glück gehabt haben und unseres Wissens nach nur vereinzelt vom Hochwasser betroffen waren.

Schlimm erwischt hat es das Kompetenzzentrum in Eupen. Nicht nur die Räumlichkeiten waren betroffen, sondern auch die Unterrichts- und Arbeitsmaterialien. Das ist für die Angestellten ein harter Schlag, da sie diese jahrelang erarbeitet, angepasst und professionalisiert haben.

Wir wollen uns gerne einen konkreten Überblick über die Situation in Ostbelgien machen und prüfen, ob Unterrichtseinrichtungen vonseiten der Politik die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Aus diesem Grund habe ich folgende Fragen an Sie, Frau Ministerin:

- *Welche Unterrichtseinrichtungen in Ostbelgien sind vom Hochwasser betroffen?*
- *Welche Schäden sind entstanden?*
- *Welche schnellen und langfristigen Unterstützungen sind für diese Einrichtungen unternommen worden, bzw. stehen noch bevor?*

• **Frage Nr. 772 von Herrn SERVATY (SP) an Ministerin KLINKENBERG zum neuen Kinderbetreuungsangebot ‚Zwergenland‘ in der Gemeinde Bütgenbach**

Seit dem 01. September 2021 gibt es in der Nordeifel ein neues Betreuungsangebot für Kleinkinder. Es handelt sich um die Einrichtung ‚Zwergenland‘, die in der Lindenstraße im Zentrum der Ortschaft Weywertz seine Tätigkeit aufgenommen hat. Dies in den umgebauten Räumlichkeiten der früheren Bank- und Versicherungsbüros Heck.

Die Betreuung der Kleinkinder soll künftig durch drei Mitarbeiterinnen bzw. Tagesmütter auf Selbständigenbasis gewährleistet werden. Auch strukturell handelt es sich um ein „Co-Tagesmütter“ – Angebot, das erste dieser Art in der Gemeinde Bütgenbach. Die Grundlagen der Betreuung und deren Philosophie sind in einem Betreuungsvertrag festgehalten, dessen Rahmenbedingungen auch mit den Eltern vereinbart werden. Demzufolge soll das ‚Zwergenland‘ ein „Wohlfühlort für die Aller kleinsten sein, an dem sie einige Stunden pro Tag familienergänzend in einem geschützten Rahmen liebevoll betreut werden.“

Betreut werden in erster Linie Kinder von 0 bis drei Jahren. Das Angebot steht ebenfalls Kindergartenkindern im Rahmen einer nachschulischen Betreuung zur Verfügung. Die Öffnungszeiten des ‚Zwergenland‘ beginnen um 07.00 Uhr morgens und enden nachmittags um 17.30 Uhr. Das Platzangebot umfasst neben mehreren Räumen zum Spielen auch zwei Schlafräume, einen Essraum mit angegliederter Küche sowie einen Außenbereich. Zum Betreuungsangebot gehört neben dem gemeinsamen Frühstück auch eine gemeinsame Mittagsmahlzeit.

Unterdessen hat die Gemeinde Bütgenbach den Weg frei gemacht, damit die im ‚Zwergenland‘ betreuten Kinder ebenfalls verschiedene Bereiche des unmittelbar angrenzenden Schulhofs der Gemeindeschule Weywertz nutzen können, dies unter der Aufsicht und Verantwortung der Co-Tagesmütter des ‚Zwergenland‘.

Hierzu lauten meine Fragen:

- *In welcher beratenden, materiellen oder finanziellen Form hat die Deutschsprachige Gemeinschaft das Zustandekommen dieses neuen Kinderbetreuungsangebotes in der Gemeinde Bütgenbach unterstützt?*
- *Mit welchen Unterstützungen und Finanzierungshilfen können die Verantwortlichen des ‚Zwergenland‘ in Zukunft rechnen?*

- **Frage Nr. 773 von Frau SCHOLZEN (ProDG) an Ministerin KLINKENBERG zum aktuellen Stand der Kinderbetreuungsplätze**

Der Masterplan 2016-2025 für die Kinderbetreuung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat zum Ziel, den Bedarf in diesem Bereich zu 100% zu decken. Jedes Kind, welches einen Betreuungsplatz benötigt, soll einen Platz bekommen.

Laut ihrer Aussage, Frau Ministerin, wurden große Fortschritte erzielt.

Neben den bekannteren klassischen Angeboten, haben sich vermehrt selbständige Co-TM Initiativen gegründet. Dies sei zurückzuführen, auf den Anfang des Jahres eingeführten jährlichen Zuschuss für Funktions- und Mietkosten im privaten Bereich.

Die bereits bestehenden Strukturen müssen natürlich auch gestärkt und weiter ausgebaut werden. Dies soll ja auch durch die Neuausrichtung des RZKB erreicht werden und die daraus resultierende finanzielle Absicherung von Kinderkrippen und konventionierten TM. Gleichzeitig müssen aber auch kleine Strukturen gefördert werden, um die Vielfalt der Angebote zu erhalten und auszubauen.

Zu diesem Thema hätte ich folgende Fragen:

- *wieviele Betreuungsplätze gibt es aktuell in der DG?*
- *Wieviele Plätze sind seit Beginn des Jahres geschaffen worden?*
- *Wie ist die aktuelle Situation in der Unterstädter Krippe in Eupen, die ja von die Hochwasserkatastrophe stark betroffen ist?*